Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu organisatorischen Fragen im Rahmen von *«Armee 95»* – nur wenige wirklich neue Ansätze zutage gefördert. Die Anregungen der Arbeitsgruppe sind jedoch in den zukünftigen Diskussionen zu berücksichtigen.
Grundsätzliche Fragezeichen setzt die SVP hinter die Empfehlung der Arbeitsgruppe, die Militärgerichte aufzuheben. Weiter kritisiert die SVP die Tendenz der Arbeitsgruppe, den möglichen Einsatz der Armee in einem Ernstfall sowohl im Truppenalltag wie auch mit der vorgeschlagenen *«klaren Trennung»* von Ausbildungs- und Einsatzführung im EMD in den Hintergrund zu schieben. In diesem Zusammenhang hält die SVP auch die Empfehlung für völlig unhaltbar, wonach die Mittel für die Ausbildung zu Lasten der Rüstung aufgestockt werden sollen.

Communiqué 30.11.90 gekürzt

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Militärische Führungskräfte im Paraplegikerzentrum

Im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil fand ein ganztägiger Einsatz der Militärischen Führungsschule der ETH, Wädenswil, unter dem Motto «Gemeinsames Erleben» statt. 30 Offiziere – angehende Instruktoren – begleiteten die Patienten während eines Kliniktages und sorgten gleichzeitig für einmalige Abwechslungen: Am Morgen stand – nach der sportlichen Ertüchtigung der Einsatzwilligen im Hallenbad des Zentrums und nach den notwendigen Vorbereitungsarbeiten – eine Ausfahrt per Bus nach Luzern auf dem Programm; die Rollstuhlfahrer konnten mit ihren nicht alltäglichen Begleitern die Weihnachtseinkäufe tätigen. Mit grossen Paketen auf den Knien wurden die Para- und Tetraplegiker problemlos durch die Leuchtenstadt chauffiert. Das Mittagessen wurde gemeinsam wieder im Zentrum eingenommen und die dabei notwendige Hilfe von den Männern in Uniform geleistet. Eine ebenso wertvolle Erfahrung war für die Wehrmänner der anschliessende Rollstuhlsport unter Anleitung: sie tauschten ihre funktionstüchtigen Beine für eine Stunde gegen Rollstuhlräder ein.
Eindeutiger Höhepunkt des Tages waren für die Patienten die Rundflüge mit dem Superpuma. – Eine von Fachkräften geführte Übung für Erste Hilfe an Verunfallten mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung und eine Diskussion über die Erlebnisse runden diesen aussergewöhnlichen Tag sinnvoll ab. Er hat allen Beteiligten markante Eindrücke und Erfahrungen gebracht.

Aus «NZZ» Nr 297

Ein Rundflug mit dem Superpuma war der Höhepunkt des ganztägigen Einsatzes der Militärischen Führungsschule I-90/91 im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil. Auch Schnee und Nebel konnten Freude und Spass – bei den Patienten und den angehenden Instruktoren – nicht trüben. (Bild pd)

Schäublin neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II

Von Arthur Dietiker, Brugg
Der 51jährige, in Riniken bei Brugg wohnhafte Oberst i Gst Peter Schäublin wurde auf den 1. Januar 1991 – als Nachfolger von Oberst i Gst Hans von Rotz – neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich. An dieser Führungsschule absolvieren junge, bereits gewählte Instruktionsoffiziere in zwei Semestern einen einjährigen Ausbildungskurs. Oberst Schäublin ist schon seit 27 Jahren Berufsoffizier und absolvierte seine ganze bisherige Laufbahn bei den Genietruppen, und zwar praktisch ausschliesslich auf dem Waffenplatz Brugg. Hier stieg er

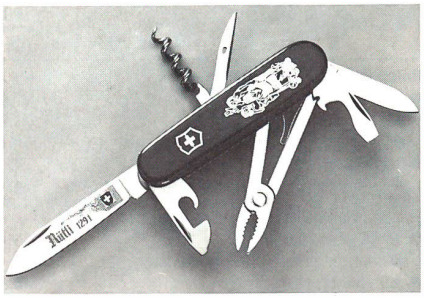
auch zum Kommandanten der Rekruten- und Unteroffiziersschulen auf, wurde anschliessend Kommandant der am Wassertor der Schweiz stationierten Genieoffiziersschule. Des weiteren bekleidete er zuletzt, das heisst bis Ende letzten Jahres, den Posten des Geniechefs im Kommando Zentralschulen und Generalstabskurse. Standort der ab 1991 von Oberst Schäublin kommandierten Militärischen Führungsschule II ist Wädenswil.

KURZBERICHTE

Rütlischwur 1291

Das siebente und letzte Exemplar der Serie «Schweizer Schlachtenmesser» ist mit dem Sujet «Rütli 1291» in den Messerfachgeschäften vorzufinden.
Zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft ist das schöne original Schweizermesser mit einer Klingenätzung und einer Metalleinlage «Rütli-Schwur» auf der Messerschale versehen. Der bekannte Zürcher Grafiker Bruno Egli hat das Sujet gestaltet. Die Auflage ist weltweit mit nur 9999 Stück limitiert. Das Echtheitszertifikat mit der jeweiligen Nummer garantiert jedem Sammler sein persönliches Exemplar.
Die Zusammensetzung der Klingen und Werkzeuge, die kunstvollen Metalleinlagen und die Klingenätzungen sind bei allen sieben Messern verschieden. Als Einzelstück in einer eleganten, roten Holzschachtel, oder in der separat angebotenen Sammlerkassette für alle sieben Ausgaben, sind diese Messer eine Exklusivität und ein beliebter Geschenkartikel.

Ho



Sammlermesser – Collector's Knife Edition 1991 by Victorinox of Switzerland

Appell der Armeeveteranen

Die Vereinigung der Schweizer-Armee-Veteranen vernahm mit Befriedigung, dass sich Schweizer in der Zeit des Kalten Krieges bereitfanden, den Widerstand gegebenenfalls auch im besetzten Gebiet zu organisieren und fortzusetzen. Wir gehen von den ehrenhaften und patriotischen Motiven der Beteiligten aus. Wir danken ihnen für den Einsatz in der Verschwiegenheit, der statt Kritik die Anerkennung der Öffentlichkeit verdient.
Wir erkennen in der Kampagne gegen diese Widerstandsorganisation einen weiteren Versuch, die Verteidigungsbereitschaft und damit auch die Armee zu diskreditieren. Die berechtigte Frage nach der legalen Verankerung und Kontrolle der P-26/27 dient als Vorwand, um Vorgesetzte und Mitglieder der jetzt aufgelösten Organisationen zu kriminalisieren, ohne auf die Weltlage der siebziger und achtziger Jahre Rücksicht zu nehmen.
Von den obersten politischen Behörden erwarten wir, dass sie die Verantwortlichen und die ehemaligen Mitglieder der P-26/27 vor unqualifizierten Angriffen in Parlament und Medien in Schutz nehmen und ihnen den verdienten Dank aussprechen. 27. Dezember 1990
Die Schweizer-Armee-Veteranen vereinigen ehemalige Angehörige der Armee, welche sich auch nach der Entlassung aus der Wehrpflicht für die Belange der Landesverteidigung einsetzen wollen. Im DIAMANT-Jahr 1989 aus der Vereinigung der Aktivdienst-Veteranen hervorgegangen, zählen sie heute über 4000 Mitglieder aller Grade und rechnen mit einem grossen Zuwachs als Gegengewicht zu den negativen Auswüchsen der armeefeindlichen Strömungen. Ein Patronatskomitee von mehr als 100 Persönlichkeiten aus Politik und Armee unterstützt die Bestrebungen der Veteranen.
Schweizer Armee Veteranen
Postfach, 3000 Bern 12, Postcheck 30–31912-9
Präsident: Hermann Fuhrer, Laubeggstr 8, 3013 Bern, Tel 031 411 2 79

MILITÄRSPORT

34. Berner Distanzmarsch der MLT

An einem der autofreien Sonntage des Jahres 1956 (Suez-Krise) beschlossen die Mitglieder der Sektion Bern des SVMLT, die nächstjährige Hauptversammlung habe in Zihlbrücke (ohne Bahnanschluss) stattzufinden. Was tun, wenn das Autofahren wiederum verboten sein sollte? Auf Initiative von Oblt Walter Bürki, Nof einer Rdf-Einheit, entschloss man sich, den Hauptversammlungsort in der vorangehenden Nacht zu Fuss zu erreichen. Damit war der Berner Distanzmarsch der MLT geboren. 117 Wehrmänner meldeten sich 1957 dazu an, 95 erfüllten die Marschbedingungen.

Im Laufe der Jahre kamen zur ursprünglich einzigen Kategorie *«Militär»* auch noch die Kategorien *«Dienste»*, *«MFD und R+D»* sowie *«Jugend und Sport»*. Im Jahre 1965 wurde das Rekordergebnis von 6248 Anmeldungen registriert, doch wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche erhielten Landwirte